



Christine Nöstlinger

Die Kinder aus dem Kinderkeller

Kinder

Alter: 8+

Stoffrechte: Theater

Erscheinungsdatum: 1971

Ein Buch, das für mehr Menschlichkeit dem Kind gegenüber plädiert – und für mehr Kindlichkeit beim Erwachsenen.

Wenn Kinder in einem Hinterhofkeller merkwürdigen Träumen nachgehen, stimmt etwas nicht, da muss etwas getan werden! Pia Maria Tiralla will eigentlich mit Kindererziehung nichts am Hut haben, aber dann wird sie doch Kindermädchen beim Fleischhauer Swetar. Und damit überstürzen sich die Ereignisse: Der Leser wird mit dem Herrn Franz und mit Mutter Anna und ihren drei Katzen bekannt gemacht, der Fleischhauer schimpft furchtbar, zum Schluss findet ein Kinderladenkegelbahneinweihungsfest statt, auf dem Pia Maria Tiralla beinahe ohnmächtig wird.

„Die Kinder aus dem Kinderkeller“ war 1971 Nöstlingers Debüt beim neu gegründeten Verlag BELTZ & Gelberg, mit dem sie eine lange und intensive Zusammenarbeit verband. Die ZEIT schrieb: „Ein Buch, das für mehr Menschlichkeit dem Kind gegenüber plädiert – und für mehr Kindlichkeit beim Erwachsenen.“

Christine Nöstlinger

(* 1936 in Wien | † 2018 ebenda)

Christine Nöstlinger wuchs in Wien-Hernals auf. Sie studierte nach der Matura Gebrauchsgrafik an der Akademie für angewandte Kunst. Sie heiratete, bekam zwei Mädchen (1959 und 1961) und begann, für Tageszeitungen und Magazine zu arbeiten. 1970 schrieb und zeichnete sie ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Seitdem veröffentlichte sie jedes Jahr durchschnittlich drei bis vier Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, von denen viele zu Klassikern wurden („Geschichten vom Franz“, „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, „Maikäfer, flieg!“, „Rosa Riedl Schutzgespenst“ u. v. m.), insgesamt schrieb sie 150 Bücher, ihre Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Sie zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und setzte sich für die Rechte von Kindern und Literatur für junge



Leser*innen ein. Darüber hinaus schrieb sie Drehbücher, Texte für den Rundfunk und Zeitungskolumnen. Ihre Mundartgedichte aus dem Wiener Gemeindebau („Iba de gaunz oamen Leit“) bilden eine Sonderstellung in Nöstlingers Schaffen. Seit 2021 wird jedes Jahr der Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Hans-Christian-Andersen Preis, 1984
- Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, 2003
- Johanna Dohnal Anerkennung für das Gesamtwerk, 2010
- Bruno-Kreisky-Sonderpreis für ihr Gesamtwerk, 2012